

Myrrhenharz

Schon die alten Ägypter und die Griechen nutzten Myrrhe

Myrrhe bzw. Myrrhe (semitisch murr = „bitter“) ist das Harz des Baumes Commiphora myrrha (siehe Balsambaumgewächse). Myrrhe wird als Räucherwerk verbrannt, ähnlich wie Weihrauch. Es gibt aber auch medizinische Anwendungen.

Der Duft von Myrrhe beim Verräuchern

Myrrhe entwickelt einen süßen, warmen, erdigen, würzigen, etwas sinnlichen Duft. Der Duft ist würzig, eher herb und erdig. Myrrhe gilt als sehr reinigend, aber auch beruhigend und konzentrationsfördernd.

Medizinische Wirkung

Als Myrrhentinktur hat die Myrrhe heute pharmazeutische Bedeutung bei Entzündungen der Mundschleimhaut. Sie wirkt auf der Haut desinfizierend, zusammenziehend und fördert die Narbenbildung. Sie besitzt eine blutstillende Wirkung. Innerlich angewendet wird sie bei Bronchitis und bei Darmentzündungen. Die Anwendung erfolgt durch Zerkauen (bitter) oder Einnahme von Myrrhenpräparaten in Tablettenform.

Geschichtliches

Im alten Ägypten nutzte man bereits vor 3000 Jahren Myrrhe zur Einbalsamierung.

Das getrocknete, gelb-braune Harzgranulat wird seit Jahrtausenden vor allem in Jemen, Äthiopien, Sudan und Somalia verwendet.

Im Judentum gehörten Myrrhe und Aloe zur ordnungsgemäßen Bestattung des Leichnams; sie waren aber auch Bestandteil von kultischen Salbungen (griechisch: „Χριστός“, latinisiert „Christus“ - hebräisch: „Messias“ bedeutet „der Gesalbte“).

Vor Christus wurde Myrrhe unter anderem als Aphrodisiakum verwendet. Frauen und Männer trugen es als Parfum, Betten wurden vor dem Geschlechtsverkehr damit beträufelt.

In der griechischen Mythologie wurde Smyrna, die Tochter des Priesters und Königs Kinyras von Zypern, von ihrem Vater geschwängert. Bei der Geburt ihres Kindes, des Adonis, verwandelte sie sich in einen Myrrhe-Baum (Smyrna ist das griechische Wort für Myrrhe).